

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
33 (1919)**

114 (17.5.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-40290](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-40290)

Gesamt-Stadtratssitzung.

Nürtingen, 15. Mai 1919.

Die Sitzung wurde für nach 4 Uhr vom Vorsitzenden S. u. n. i. c. h. eröffnet. Nach Feststellung der Tagesordnung...

Es wurde ein Dringlichkeitsantrag des Bureauz vorgelegt, der folgende Geschäftsbereitungen betrifft: Vom Magistrat...

1. Tarifserhöhung der Straßensahen. Der Betriebsausschuß schlägt vor, daß die Frage der Tarifserhöhung erst dann entschieden werden soll...

2. Der Umzug des Hauptamtlichen Sonderarbeits-Lehrerinnen wird zugestimmt.

3. Beförderung der städtischen Lehrer. Die städtischen Lehrer wird die gleiche Beförderung wie in Wilhelmshafen analog den Zulagen für die Beamten...

4. Der Erwerb der Marktstandsgeber (Kramernarkt) wird zugestimmt.

5. Grundbesitzerwerbungen und 6. Baubewilligungen kommen nach den eingangs erwähnten Beschüssen nicht zur Beratung.

7. Antrag der Arbeiter-Zunervereine auf völlige unentgeltliche Benutzung der Turnhallen. Die Turnvereine föhlt die Wasser- und Turnhallen frei zur Verfügung...

Schließlich wurde der Antrag des Finanzausschusses überwiesen, der mit den Vertretern der Zünnervereine die ganze Sache, insbesondere die vorgedachten Mängel, besprechen soll.

8. Die Frage von Einwohnerversicherungsausschüssen gliedern wird nachher mit dem Magistrat...

9. Die Wahl der Schulvorstände.

10. Verschleiss. Benützung wird Johann auf Antrag der Wadokommission und des Finanzausschusses eine infolge Erhebung der Ausgaben für Löhne und Stoffen notwendige Erhöhung der Abgabe für die Wadokommission...

Der Stadtrat überträgt Johann seine Befugnisse in Bürgerhäusern und in städtischen Grundstücksangelegenheiten dem Finanzausschuß.

Die Diäten werden auf Antrag des Finanzausschusses in der alten Weise vorgeschlagen und dementsprechend beschloffen.

Et-M. R. Müller berichtet Johann über die Arbeiten des Bauausschusses wegen Einrichtung der Sozialstationen als Notkassens. Die künftigen Kosten werden 118 000 Mark betragen.

Der Ausschuss beantragt, die Arbeiten so zu fördern, daß die Kaserne am 1. Juni geräumt ist. Ferner sollen zwei weitere Kasernen zu Wohnzwecken eingerichtet werden...

Im Winter nicht demontierbar sein werden. Die Einrichtung weiterer Kasernen zu Wohnzwecken ist unzulässig und daher abzulehnen.

Im Zusammenhang damit wird ein Antrag der H. S. P. beraten, der Kosthöher für die Kasernen an der Wadokommission fordert, einen Feuerversicherungsnachweis für ihre Wohnverhältnisse und weiter die Arbeiten zu beschleunigen will...

Das die Kasernen am 1. Juli geräumt werden können. Die Eintragung weiterer Kasernen zu Wohnzwecken ist unzulässig und daher abzulehnen.

Dem wird entgegengehalten, daß eine einfache Lehrerwohnung unmöglich sei, es können aber Zuschüsse auf diesen Zweck beantragt werden.

Es werden schließlich die Beschüsse des Bauausschusses wie der Antrag der H. S. P. angenommen.

Angenommen wird ein weiterer Antrag der H. S. P., welcher den Magistrat auffordert, eine Erhöhung der Diäten an der Sozialversicherung und dem Marktstandsverordnungsgebäude zu beantragen.

Ein Antrag der bürgerlichen Gruppen, gegen eine weitere Verlegung von Marineleuten zu protestieren, wird dem Verwaltungsausschuß überwiesen.

Darauf wird die öffentliche Sitzung gegen 19 Uhr beendigt.

Aus Stadt und Land.

Nürtingen, 16. Mai.

Bureaukratie oder Demokratie.

Die Gemeindefortschrittliche Bewegung geht mit einem Konflikt. Jeder die Befugnisse der Vertretung der Einwohnerschaft sind schwere Meinungsverschiedenheiten zugeleitet...

Es stellt sich das Bild des gegen die Stadterweiterung aufstehenden Oberbürgermeisters von Nürtingen rein politisch dar. Über auch in der Sache ist sein Standpunkt höchst unklar...

Vor der Regierung wird der Konflikt zum Austrag kommen. Und das Ergebnis wird nicht des Meistes entsprechen, es dürfte zugleich einen Stadtmesser für gewisse Dinge bedeuten.

Infolge einer Maschinenführung konnten wir die Republik einem Teil der Leser gestern abend nicht mehr vorstellen. Wir bitten, die Verpätung gütig entschuldigen zu wollen.

Ein raffiniertes Einbruchsdiebstahl wurde kürzlich in der Druckerei der Republik verübt. Mehrere Einbrecher hatten ausfindig gemacht, daß dort die Wort- und Lebensmittelfaktoren hergestellt werden...

Die Seebadbeamteten am Heppener Strand wurden gestern eröffnet. Da das Wetter bis das Baden glänzend war, so entwiderte sich bereits am ersten Tage ein lebhaftes Badeleben...

Wohnungen. In Einfamilienhäusern wird bemängelt, daß noch keine eingetragenen Maßnahmen gegen den Wohnungsangel geoffen worden sind.

Den Hof nicht verlassen. Der Regierungspräsident in Stuttgart überfandte dem Magistrat folgendes Telegramm: „Der Staatskommissar für Vollstreckung telegraphierte mir: „Die schwere Enttäuschung über die Fieberkrankheiten darf unter keinen Umständen eine Verhinderung der Vollstreckung sein...“

Wilhelmshaven, 16. Mai.

Der Hof nicht verlassen. Der Regierungspräsident in Stuttgart überfandte dem Magistrat folgendes Telegramm: „Der Staatskommissar für Vollstreckung telegraphierte mir: „Die schwere Enttäuschung über die Fieberkrankheiten darf unter keinen Umständen eine Verhinderung der Vollstreckung sein...“

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Auf dem großen Grogierplatz — Straßenbahn-Haltestelle Scheibweg — wird am kommenden Sonntag 4 Uhr nachmittags die neu angelegte erste Mannschaft des Marine-Sportclubs ein Fußballspiel gegen den Meister des Bezirkes Oldenburg — Freia-Wilhelmshaven — austragen.

Kinder des Volkes.

Roman von Alfred Döb.

(Nachdruck verboten.)

5. Kapitel.

An einem der letzten Oktobertage las man im Lokalitäten folgenden Anzeiger: Öffentliche Vorträge. Freitag den 1. November, abends 8 Uhr im kleinen Saal des Hoftheaters zum Welter: Vortrag und Erklärung Goethe'scher Gedichte.

Bereits eine Viertelstunde vor der festgesetzten Zeit war das Saalchen im Welter gefüllt. Da sah man keine Frau, keine Dame, keine Arbeiter, keine Arbeiterinnen...

Das Wunderhafte war, daß er es gänzlich gekonnt, Sinn und Verstandnis für die Meisterwerke unserer großen Dichter bei einer Klasse der Bevölkerung wahrzunehmen, der alltägliche Dinge bis dahin ferngelegen hatten.

Der Spengler Klaus, der in der vorbesten Reihe saß, machte, sich umwendend, den Schneider Strubel. „Ei, was ist das? Der Strubelweiser!“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

„Du, Klaus, hab' ich hab' kein' Abend verbracht. Da stund man zwischen feinem Mehl und feinem Getreide, und ich hab' keine Gedanken. Das ist halt, Inerzins erlernt ja gar nicht, was es für grobartige Menschen gibt.“

